

Es gibt eine 100jährige Radsportgeschichte

In Uri hat der Radsport Tradition, gibt es doch eine über 100jährige Radsportgeschichte. Bereits 1898 bestand mit dem Velo-Club Allheil in Altdorf ein Radsportverein. Ob dies zu damaligen Zeit nicht zu früh war, denn der Verein bestand nur zwei Jahre, zeigt eine Notiz aus Seedorf in der es hiess: „Man zählte das Jahr 1903, als der erste Radfahrer in der Gemeinde Seedorf – und der dritte im Kanton Uri durch die Gassen von Seedorf fuhr.“

Erste Urner Radsektion: Der Velo Club Altdorf

Kurz nach der Jahrhundertwende, am 19. September 1907, trafen sich unter dem nachmaligen SRB CC- und Ehrenmitglied Fritz Beutler einige Freunde des noch jungen Radsports und gründeten den Velo-Club Altdorf, als erste Radsportsektion des Kantons Uri. Sie übernahmen vom „Uhran“ Velo-Club Allheil alle Passiven sowie Aktiven und gaben dem neuen Kinde Statuten. Kurze Zeit später wurde in Altdorf ein zweiter Club mit dem Namen „Radler Bund Altdorf“ aus der Taufe gehoben. Die erste Vereinsaktivität des Velo-Club Altdorf war zehn Tage nach der Gründung eine Ausfahrt nach Stans, die im Urner Wochenblatt ausgeschrieben war.

In Schattdorf sorgten „die fidelen Gebrüder“ für Unterhaltung

Als dritte Urner Sektion wurde 1913 der Velo-Club Schattdorf gegründet. Bereits ab 1914 stand das Tourenfahren im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens. Mit grossem Staunen erfuhr man, dass bereits zur Gründungszeit dem Velo-Club Schattdorf eine „Fünfer Club Musik“ angehörte, die den Namen „die fidelen Gebrüder“ trugen. Sie verschönerten nicht nur die Radtouren, sondern spielten auch an der Generalversammlung 1916 auf. Dabei entnehmen wir dem Protokoll: „Sie griffen nach ihren Instrumenten und spielten einen Ländler nach dem anderen, sodass die Tanzlustigen Veloclübler nicht mehr ruhig auf ihren Stühlen sitzen konnten.“

In Erstfeld gab man Fahrschule für das Reigenfahren

1914 wurden in Erstfeld und Gurnellen zwei weitere Velo-Club's gegründet. Diese beiden Sektionen pflegten den Kontakt untereinander. Man besuchte sich gegenseitig mit dem Zweirad an der Kilbi und Erstfeld stand dem Banner von Gurnellen Pate. Erstfeld konnte sich damals rühmen, eine eigene Velo-Club Musik zu besitzen. Zwei Jahre wurde hart geprobt bis man an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 03. März 1918 erstmals öffentlich auftrat. Im Jahre 1917 lud man die Mitglieder zu Fahrschule im Reigenfahren, denn damals präsentierte sich der VC Erstfeld fast an jedem Radsportfest mit der hohen Schule des Reigenfahrens.

Mit „Achtung sitz auf ab“ startete man zu Ausfahrten

1916 gab es mit dem Velo-Club Silenen und Velo-Club Seedorf zwei weitere Sektionen, die dem Radfahren gemeinsam frönen wollen. In beiden Vereinen erkannten die Gründer, dass es ihren Mitgliedern nur Vorteile bringt, wenn man sich dem Schweizer Radfahrerbund anschliesst, damit man als Sektion all die Vorteile und Vergünstigungen – besonders die kostenfreie Versicherung und ausschöpfen kann. Bereits im Gründungsjahr hiess es sowohl in Silenen wie in Seedorf – „Achtung sitz auf ab“ um gemeinsam in die Ferne zu radeln.

Erster Beschluss in Spiringen: Eine einheitliche Mütze

Nach dem grossen Völkermord 1918 entstand mit dem Velo-Club Spiringen der erste Radlerclub im Schächental. In dieser Zeit entstand auch in Flüelen ein Velo-Club. Dass man sich damals auch nach aussen präsentieren wollte zeigt, dass die Mitglieder des Velo-Club Spiringen schon bei der Gründung beschlossen, mit einer einheitlichen Mütze die Welt auf dem Rad zu erobern. Unterschächen war am 9. Mai Ziel der ersten Ausfahrt.

1915 kam es zum ersten Schulterschluss

In dieser Zeit, als in Uri landauf, landab Radsportvereine gegründet wurden, kam der Wunsch auf, sich in einem Kantonalverband zu vereinen. So gründete man 1915 den Radfahrer-Verband Uri. Wie es sich aber zeigte, war man für diese Aufgabe in Uri noch nicht bereit und löste den Verband 1917 wieder auf. Was sicher damals bemerkenswert war ist, dass man erkannt hat, dass die Jugend in der Verkehrserziehung zu fördern sei. Dies war im Artikel 41 der Statuten unter dem Kapitel „Jungradler Uri“ umschrieben. Diese Querschnitt aus der Pionierzeit der ersten Urner Radsportvereine zeigt auf, dass man damals nicht die sportlichen Aspekte in den Vordergrund stellte, sonder man wollte gemeinsame Radouren unternehmen und die Vorteile des Schweizer Radfahrerbundes ausnützen.